

## **Revision Fachfrau/Fachmann Betreuung Fragebogen zur Anhörung**

Zur Unterstützung der Diskussion in Ihren eigenen Organisationen stellen wir Ihnen dieses Worddokument zur Verfügung. Für die Auswertung der Stellungnahmen sind wir darauf angewiesen, dass **Sie die definitive Stellungnahme Ihrer Organisation bis zum 31. Dezember 2018 unter <http://survey.2ask.ch/91daab4be4c2f6c6/survey.html> erfassen.** Stellungnahmen von Organisationen, die nicht zur Teilnahme eingeladen sind, werden nicht berücksichtigt.

### **Beim Verfassen Ihrer Stellungnahme unter obigem Link bitten wir Sie zudem folgende Punkte zu beachten:**

- Bitte verfassen Sie Ihre Stellungnahme kurz, wenn möglich stichwortartig.
- Bitte benutzen Sie die vorgesehenen Textfelder.
- Sie können die untenstehenden Tabellen entsprechend der Anzahl und Länge Ihrer Stellungnahmen vergrössern.

SAVOIRSOCIAL dankt Ihnen bereits heute für Ihre sehr wertvolle Mitarbeit bei dieser Anhörung. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

SAVOIRSOCIAL  
Katrín Fuhrer, Projektleiterin Berufsbildung  
Amthausquai 21  
4600 Olten  
Tel. 031 371 36 25  
Email: [katrin.fuhrer@savoirsocial.ch](mailto:katrin.fuhrer@savoirsocial.ch)

## A) Fragen zur Bildungsverordnung

Hinweis: Einige Artikel in der Bildungsverordnung sind durch das SBFI festgelegt, weshalb diese hier nicht zur Diskussion gestellt werden. Jene Artikel, welche in der SKBQ (Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität) eingehend diskutiert wurden, sind im Folgenden aufgeführt.

### Art. 3 alt, Absatz 3

- Sind Sie damit einverstanden, die verkürzte zweijährige Ausbildung (aktuell festgehalten in Art. 3 Abs. 3) in der Bildungsverordnung nicht mehr explizit zu regeln?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Wir sehen die grosse Gefahr, dass durch die Streichung des Artikels die verkürzte Ausbildung nicht mehr angeboten wird. Dieses Gefäss ist ein wichtiger Zulieferer von Fachpersonal und bringt in der Regel einen grossen Erfahrungsschatz mit, da sie häufig bereits eine abgeschlossene Berufslehre haben. Für die Kantone sollte eine entsprechende Verpflichtung bestehen mit gleichen Rahmenbedingungen.

## Art. 6 Bildung in beruflicher Praxis im Betrieb und an vergleichbaren Lernorten

### Art. 6.1. (aktuell Art. 9)

- Stimmen Sie der Aufteilung auf 3.5 Tage betriebliche Ausbildung und 1.5 Tage schulische Ausbildung zu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

**Art. 6.2. (aktuell Art. 9.2 bis 9.3)**

- Beurteilen Sie die festgelegten Praktikumswochen für die schulisch organisierte Grundbildung als ausreichend?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Textliche Vorgabe und Aufteilung auf die Lehrjahre sind nicht kongruent: «Sie dauert gesamthaft zwischen 65 und 90 Wochen und wird wie folgt auf die Dauer der beruflichen Grundbildung verteilt:». Die Aufteilung auf die Lehrjahre ergibt 60 bis 90 Wochen und nicht 65 Wochen.

- Sind die Praktika bei der schulisch organisierten Grundbildung sinnvoll auf die Lehrjahre verteilt?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

**Art. 7 Berufsfachschule (alt Art. 9.3 lediglich Total Anzahl Lektionen vorgegeben)**

- Stimmen Sie der Verteilung der Schultage (2 Schultage pro Woche im 1. und 2. Lehrjahr; 1 Schultag pro Woche im 3. Lehrjahr) zu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Wichtig wäre, wenn halbe Schultage nötig sind, dass dies keine Nachmittage trifft (bei schulergänzenden Tagesstrukturen sind halbe Schultage, vor allem Nachmittage, sehr unglücklich, da die betreuten Kinder erst ab Mittag vor Ort sind). Zudem sollten die neuen BMS-Modelle mitberücksichtigt werden. Mit Blick auf die Abschlussprüfung ist eine höhere Anwesenheit im Betrieb im letzten Lehrjahr sehr begrüßenswert. Regelung sollte deshalb flexibler formuliert sein.

- Wie beurteilen Sie die Zuordnung der Anzahl Lektionen je Handlungskompetenzbereich?
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

**Art. 8 Überbetriebliche Kurse**

- Art. 8.1: Erachten Sie die 20 üK-Tage als ausreichend (wie bisher)? **(aktuell Art. 9.4)**

- Ja  
 Nein  
 Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein, wie viele Tage würden Sie vorschlagen? Bitte begründen Sie Ihren Vorschlag.

Bemerkungen:

**Auf keinen Fall mehr als 20 üK-Tage bei den jetzigen Rahmenbedingungen der Betriebe.**

- Art. 8.2: Sind die Themen aus dem Bildungsplan in den üK gut abgedeckt **(siehe auch Dokument «Leistungsziele üK nach Lehrjahr)? (aktuell kein Art. dazu)**

- Ja  
 Eher ja  
 Eher nein  
 Nein  
 Kann ich nicht einschätzen

Wenn (eher) nein: Welche Themen sind zu viel oder zu wenig abgedeckt? Bitte führen Sie Ihre Vorschläge pro Thema möglichst genau aus / Bitte begründen Sie Ihre Vorschläge.

Bemerkungen:

**Bei der konkreten Umsetzung der definierten Themen müssen Kreativität (musische Fähigkeiten) und Kommunikation einen hohen Stellenwert haben, vor allem da dem Bereich «Kreativität/musische Fähigkeiten» keine eigenen üK-Tage mehr zur Verfügung stehen.**

Bezüglich transversalen Handlungskompetenzen und Zielen ist es wichtig, dass wie in den einzelnen üK-Leistungszielen vorgegeben wird, mit Praxisbeispielen gearbeitet und damit die Fachrichtung einbezogen wird. Falls diese Umsetzung nicht möglich sein sollte, müssten mehr fachrichtungsspezifische üK-Tage zu Lasten der transversalen üK-Tage definiert werden.

Sind Sie mit der Verteilung der üK-Tage auf die Lehrjahre einverstanden? **(siehe auch Dokument «Leistungsziele üK nach Lehrjahr)?**

-

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein
- Kann ich nicht einschätzen

Wenn (eher) nein: Welche Verteilung würden Sie vorschlagen? Bitte begründen Sie Ihre Bemerkungen.

Bemerkungen:

#### **Art. 10 Fachliche Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (aktuell Art. 13)**

- Stimmen Sie den in Artikel 10 a-d festgehaltenen Anforderungen an die Berufsbildenden zu?

- Ja
- Nein
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Die Bezeichnung «einschlägig» ist für unsere Branche nicht genügend verständlich. Besser wäre aus unserer Sicht «branchenspezifisch».

## **Art. 11 Höchstzahl der Lernenden im Betrieb**

### **Art. 11.1 (aktuell Art. 13)**

- Stimmen Sie den Vorgaben für die Berufsbildenden und Fachkräfte zur Ausbildung einer/eines Lernenden zu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein: Welche Vorgaben würden Sie streichen / hinzufügen / verändern? Bitte begründen Sie Ihre Vorschläge.

Bemerkungen:

### **Art. 11.2 (aktuell Art. 14)**

- Stimmen Sie den Vorgaben für die Fachkräfte zur Ausbildung von weiteren Lernenden zu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein: Welche Vorgaben würden Sie streichen / hinzufügen / verändern? Bitte begründen Sie Ihre Vorschläge.

Bemerkungen:

**Art. 14 Schriftliche Reflexion****Art. 14.1 (aktuell nicht vorhanden)**

- Finden Sie es sinnvoll, dass die lernenden Personen gegen Ende der beruflichen Grundbildung eine schriftliche Reflexion erstellen?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein, weshalb nicht?

Bemerkungen:

Für eine definitive Beurteilung liegen noch zu wenig Angaben (Inhalt, Ziel, Umfang, Abgabezeitpunkt, Formales usw.) vor.  
Bei der Ausgestaltung der Vorgaben müssen die Branchen (Praxis) unbedingt einbezogen werden.

**Art. 14.2 (aktuell nicht vorhanden)**

- Sind Sie damit einverstanden, dass im Rahmen der praktischen Prüfung ein Fachgespräch basierend auf der schriftlichen Reflexion durchgeführt wird?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein, weshalb nicht?

Siehe Bemerkung 14.1: Damit auch wirklich ein **Fachgespräch** durchgeführt werden kann, sollte in den inhaltlichen Vorgaben zur Reflexion ein Praxis-/Fachteil enthalten sein.

Bemerkungen:



**Art. 18 Umfang und Durchführung des Qualifikationsverfahrens mit Abschlussprüfung****Art. 18a (aktuell Art. 19, Abs. 3 und 4)**

- Stimmen Sie einer Senkung der vorgesehenen Dauer der praktischen Prüfung von 16 auf 4 Stunden zu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Einverständnis unter der Voraussetzung, dass es sich bei den 4 Stunden um reine Beobachtungszeit handelt (exklusiv Schreibaarbeit und Reflexionsgespräch wie derzeit bei der VPA vorgegeben).

- Ist die Gewichtung der drei Positionen (BiVo, Seite 12, oberste Tabelle) innerhalb der praktischen Prüfung sinnvoll gewählt?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Die Gewichtung soll den Angaben der Übersicht der Handlungskompetenzen im Bildungsplan 3.2 entsprechen. Dem Fachgespräch wird mit einer Gewichtung von 1/3 eine zu hohe Bedeutung gegeben. Vorschlag: Begleiten im Alltag 50%, Handeln in anspruchsvollen Situationen/Unterstützen von Bildungs-, Entwicklungs- und Pflegeprozessen 30%, Fachgespräch 20%.

**Art. 18b (aktuell Art.18.2 b)**

- Stimmen Sie der vorgesehenen Dauer (3 Stunden) der schriftlichen Prüfung (Berufskennntnisse) zu?
  - Ja

- Nein
- Kann ich nicht einschätzen

Wenn nein, weshalb nicht? Wie viele Stunden würden Sie vorschlagen? Bitte begründen Sie Ihre Bemerkungen.

Bemerkungen:

- Ist die Gewichtung innerhalb der schriftlichen Prüfung (siehe 18.2 b. Berufskennntnisse) sinnvoll gewählt (allgemeine Kenntnisse 2 Std, fachrichtungsspezifische Kenntnisse 1 Std.)?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

#### **Art. 19 Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung (aktuell Art. 20.3)**

- Wie beurteilen Sie die Gewichtung der Qualifikationsbereiche, um das Bestehen des EFZ zu regeln?
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Wenn «stimme (überhaupt) nicht zu»: Welche Gewichtung würden Sie vorschlagen? Bitte begründen Sie Ihre Bemerkungen.

Bemerkungen:

**Art. 21 Qualifikationen ausserhalb eines geregelten Bildungsganges (Spezialfall) (aktuell Art. 22)**

- Wie beurteilen Sie die Gewichtung der Qualifikationsbereiche, um das Bestehen des EFZ zu regeln?
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

**Weitere Bemerkungen**

- Haben Sie weitere Bemerkungen zur neuen Bildungsverordnung?  
Bemerkungen:

Zu Art. 18.1 a: Die Angabe «Gegen Ende» ist unser Ansicht nach zu vage. Wünschenswert ist, diese Aussage zu schärfen.

## B) Fragen zum Bildungsplan

Hinweis: Einige Kapitel im Bildungsplan sind durch das SBFI festgelegt, weshalb sie hier nicht zur Diskussion gestellt werden. Jene Artikel, welche in der SKBQ (Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität) eingehend diskutiert wurden, sind im Folgenden einzeln als Fragen aufgeführt.

### Kapitel 3: Qualifikationsprofil

- Stimmen Sie dem im Art. 3.1. beschriebenen Berufsbild zu?
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

- Widerspiegeln die im Art. 3.2. festgehaltenen Handlungskompetenzen die Anforderungen der Berufspraxis an die Berufsperson?
  - Ja
  - Eher ja
  - Eher nein
  - Nein

Bemerkungen:

Fachrichtung Kinder: Fachspezifische Elemente wie Sprachförderung/verzögerter Spracherwerb, Inklusion/Diversität sowie wichtige Beeinträchtigungen wie Autismus Spektrum, Down Syndrom, ADHS, Sinnesbehinderungen, Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen (siehe dazu auch Input zu Anhang 3) fehlen noch. Im Weiteren erachten wir den Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz als eine wichtige pädagogische Grundlage, welche im Rahmen der Grundbildung thematisiert werden muss.

Die FaBe soll Entwicklungsprozesse auch unterstützen und nicht nur dokumentieren, beobachten und im Team besprechen. Analog zur HKB e7 fehlt ein HKB für Kinder in den schulergänzenden Tagesstrukturen. Vorschlag dazu: «Vorschul- und

Schulkinder in ihren Entwicklungsphasen unterstützen und fördern».

- Ist das Anforderungsniveau des Qualifikationsprofils stufengerecht ausgestaltet?

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

Wenn «stimme (überhaupt) nicht zu»: Weshalb nicht?

Bemerkungen:

**Kapitel 4: Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort**Handlungskompetenzbereich a

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich a?  
*[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. a1]*

Bemerkungen:

Die üK-Themen müssen fachbereichsspezifisch bearbeitet werden um für die Lernenden und Betriebe einen möglichst grossen Nutzen zu erreichen.

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich a zu?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. a1.1.1 BFS]*

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich a?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. a1.1.1 BFS]*

Bemerkungen:

Handlungskompetenzbereich b

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich b?  
*[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. b1]*

Bemerkungen:

Die üK-Themen müssen fachbereichsspezifisch bearbeitet werden um für die Lernenden und Betriebe einen möglichst grossen Nutzen zu erreichen.

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich b zu? *[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. b1.1.1 BFS]*

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich b?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. b1.1.1 BFS]*

Bemerkungen:

**b2.1 Betrieb Vorschlag: «Die FaBe/Der FaBe setzt einen rhythmisierten Tagesablauf um, der adäquate Rituale**

**miteinschliesst.»** Die Tagesabläufe sind in der Regel definiert und müssen nicht neugestaltet werden, sondern nach Vorgaben umgesetzt werden.

### Handlungskompetenzbereich c

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich c?  
*[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. c1]*  
Bemerkungen:

**Die üK-Themen müssen fachbereichsspezifisch bearbeitet werden um für die Lernenden und Betriebe einen möglichst grossen Nutzen zu erreichen.**

**c4 Input/Vorschlag für Handlungssituation: «Freundschaften» durch «soziale Kontakte» ersetzen.**

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich c zu?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. c1.1.1 BFS]*
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

**c4.2.1 BFS: sollte auch im Betrieb aufgenommen werden.**



c4.2 Betrieb: sollte auch in den üK thematisiert werden.

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich c?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. c1.1.1 BFS]*

Bemerkungen:

Handlungskompetenzbereich d

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich d?  
*[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. d1]*  
Bemerkungen:

Die üK-Themen müssen fachbereichsspezifisch bearbeitet werden um für die Lernenden und Betriebe einen möglichst grossen Nutzen zu erreichen.

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich d zu?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. d1.1.1 BFS]*
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich d?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. d1.1.1 BFS]*

Bemerkungen:

## Handlungskompetenzbereich e

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich e?  
[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. e1]

Bemerkungen:

Die üK-Themen müssen fachbereichsspezifisch bearbeitet werden um für die Lernenden und Betriebe einen möglichst grossen Nutzen zu erreichen.

### e4 Input/Vorschlag für Handlungssituation:

Das Eingewöhnungskonzept wird **vor** (und nicht nach) Vertragsabschluss durch die Betriebsleitung erklärt.

«Das Eingewöhnungskonzept gestaltet die FaBe/der FaBe gemäss dem pädagogischen Konzept.»

### e5 Input/Vorschlag für Handlungssituation:

In Kindertagesstätten sind alle Situationen in der Arbeit mit Klein- und Schulkindern anspruchsvoll. Die Bezeichnung der Handlungskompetenz ist aus unserer Sicht unpassend. Zumal die Leistungsziele alltägliche Situationen widerspiegeln. Die Handlungsmöglichkeiten werden gemäss dem **pädagogischen** Konzept reflektiert.

### e7 Input/Vorschlag für Handlungssituation:

«Dabei bezieht sie/er körperliche und emotional-affektive sowie kognitive Aspekte der Beziehungsgestaltung mit ein. Sie/Er **vermittelt-unterstützt** den Säugling oder das Kleinkind in der Selbstwirksamkeit ~~ein gutes Selbstwertgefühl~~ und bringt ihm Wertschätzung und Respekt entgegen. ~~zeigt ihm, dass es angenommen ist.~~»

Selbstwirksamkeit ist in diesem Alter für ein späteres Selbstwertgefühl von grosser Bedeutung.

«Die FaBe/Der FaBe nimmt die Säuglinge und Kleinkinder ganzheitlich wahr, achtet auf Mimik, Körperhaltung, Verhalten **und emotionale Verfassung und die Feinzeichen der Befindlichkeit bei Säuglingen und Kleinkindern.**»

### e8 Input/Vorschlag für Handlungssituation:

Die Handlungskompetenz ist aus unserer Sicht nicht passend bezüglich aller Leistungsziele dieses Handlungskompetenzbereichs. In den Leistungszielen **geht es um soziale Kompetenzen der Kinder** und nicht nur um aushandeln von Regeln und Freiräumen.

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich e zu?

*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. e1.1.1 BFS]*

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Auffallend ist, dass zu e8 kein üK-Leistungsziel definiert ist. Hier könnte der üK einen Beitrag in Bezug auf die Freizeitaktivitäten und Angebote (Kreativität) einen Beitrag leisten. Siehe dazu auch Bemerkung zur BiVo unter Art. 8.2.

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich e?

*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. e1.1.1 BFS]*

**Allgemeiner Input zu Leistungszielen e:** Grundsätzlich **fehlt** an dieser Stelle die **Förderung der sprachlichen Entwicklung**. Diese ist wichtiger Bestandteil der Beziehungsgestaltung und gehört in den Bereich der Interaktionsqualität (Beziehungsqualität).

**e5.1 Betrieb neuer Vorschlag:** Die FaBe/Der FaBe handelt **geht mit anspruchsvollen Situationen** im Alltag situationsgerecht und professionell.

→ Begründung: Nicht nur in anspruchsvollen Situationen ist situationsgerecht und professionell zu handeln.

**e5.1.2 BFS Vorschlag:** Auch im Betrieb ein Leistungsziel für den Umgang mit Kindern mit «Verhaltensauffälligkeiten» definieren da dies immer mehr zunimmt.

**e5.2 Betrieb Input:** Dieses Leistungsziel gilt nicht nur für anspruchsvolle Situationen, sondern für alle im Alltag erlebten Situationen. Alle Situationen und jedes Verhalten sollten reflektiert werden.

**e5.5 Betrieb neuer Vorschlag und Input:** Die FaBe/Der FaBe hat Grundkenntnisse über die gesetzlichen oder die

betriebsinternen Vorgaben **im Falle psychischer und physischer Grenzverletzungen** und handelt dementsprechend. Wichtig ist an dieser Stelle auch die Grundkenntnis, welche Handlungen Grenzverletzungen beinhalten.

#### e6.1.1 BFS neuer Vorschlag:

Die FaBe/Der FaBe verfügt über ein Grundlagenwissen zum Umgang mit alltäglichen Wechsels des Umfelds, **der Aktivitäten** und der Bezugspersonen.

**e7.1 Betrieb Input:** Hier fehlt der Aspekt der Feinfühligkeit.

**e7.2 Betrieb Input:** Es fehlen Feinzeichen der Befindlichkeit und die Unterstützung der Selbstwirksamkeit.

### Handlungskompetenzbereich f

- Haben Sie Anmerkungen zu den beruflichen Handlungssituationen im Handlungskompetenzbereich f?  
*[Bitte Nummer der Handlungskompetenz vermerken; Bsp. f1]*  
Bemerkungen:

**Handlungskompetenzbereich f1 Vorschlag für Bezeichnung: «Unterstützen und Pflegen von Bildungs- und Entwicklungsprozessen».**

«Unterstützen von Bildungs-, Entwicklungs- und **Pflege**prozessen» ist unklar resp. verwirrend, da in den Leistungszielen f1-f4 kein «Pflege»-Leistungsziel vorhanden ist. Im Weiteren soll die FaBe die Bildungs- und Entwicklungsprozesse unterstützen und sich nicht nur am Erfassen und Dokumentieren beteiligen.

#### **f2 Vorschlag zu Handlungssituation:**

«Dabei werden individuelle Entwicklungs- und Bildungsprozesse gefördert und soziale, sprachliche, **motorische körperliche**, kognitive und affektive Aspekte berücksichtigt. (...) Im Weiteren fördern sie mit bestimmten Angeboten gezielt die ~~Chancengleichheit~~ **Chancengerechtigkeit** der Kinder.»

#### **f3 Input zu Handlungssituation:**

Die Fachperson beachtet nicht nur die Tagesverfassung, sondern die aktuelle Befindlichkeit des Kindes. **Begehren würden wir grundsätzlich durch das Wort «Bedürfnisse»** ersetzen. «Begehren» und «Das Wollen» sind aus unserer Sicht nicht die richtigen Begriffe.

- Stimmen Sie der Verteilung der Leistungsziele auf die Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblicher Kurs im Handlungskompetenzbereich f zu?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. f1.1.1 BFS]*

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme zu
- Stimme nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

- Haben Sie Anmerkungen zu den Inhalten der Leistungsziele im Handlungskompetenzbereich f?  
*[Bitte Nummer und Lernort des Leistungsziels vermerken; Bsp. f1.1.1 BFS]*  
Bemerkungen:

**f4 Leistungsziele allgemeiner Input:** Aus unserer Sicht fehlt hier vor allem auch die **Auswertung der Bildungs- und Entwicklungsangebote** im Sinne von einer Evaluation der Planung der pädagogischen Arbeit. Leider ist hier in den Leistungszielen lediglich eine Betonung auf den Standortgesprächen. Wichtig wäre an dieser Stelle als Leistungsziel, die **Analyse von pädagogischen Angeboten, der Lernumgebung**, um auf diesem aufbauend neue Angebote zur Verfügung zu stellen.

**f1.4 Betrieb Vorschlag:**

«Die FaBe/Der FaBe dokumentiert **unter Nutzung der bestehenden Hilfsmittel** die Beobachtungen und Äusserungen systematisch und nachvollziehbar.»

**f2.1 Betrieb Input:**

Anstelle von Chancengleichheit spricht man von **Chancengerechtigkeit**. Chancengleichheit ist utopisch und nicht umsetzbar,

man kann allerdings Chancengerechtigkeit herstellen.

#### f2.1.1 BFS Input:

Anstelle von körperlichen, von der **motorischen** Entwicklung verwenden.

#### f2.2 Betrieb Vorschlag:

«Die FaBe/Der FaBe fördert die Neugierde der Kinder.» Dies ist aus uns ein greifbarer Begriff.

f3 Leistungsziele allgemeiner Input: Die **Selbstbildungsprozesse des Kindes und die Begleitung der Prozesse durch die/den FaBe werden in diesen Leistungszielen zu wenig Rechnung getragen**. Die Betonung auf vorbereitete Angebote ist aus unserer Sicht zu stark vertreten. Angebote sollten vor allem aufgrund des Interesses des Kindes und im ganzheitlichen Sinne (Angebot durch Verfügung stellen von Material, weniger im Sinne von Aktivitätsangeboten).

#### f3.1. Betrieb Input:

Anstelle von «Fördern» von «**Anregen**» **sprechen**. Dies wird im Orientierungsrahmen auch derart formuliert.

#### f3.2: Betrieb Input:

Anstelle von «setzt Angebote um» «**stellt eine Lernumgebung bereit**». Dies beinhaltet zu den Angeboten auch das Lernumfeld.

#### f4.1 Betrieb Vorschlag:

«**Gemeinsam mit der vorgesetzten Fachperson bereitet die FaBe/der FaBe ein Standortgespräch vor, führt es durch und bereitet es nach.**»

### **Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität**

- Haben Sie weitere Ideen oder Bedürfnisse für Umsetzungsinstrumente und Hilfsmittel für die Förderung der Qualität in der Grundbildung?  
Bemerkungen:
  
- Sind Sie damit einverstanden, dass von SAVOIRSOCIAL für die verkürzte Ausbildung ein Ausbildungsprogramm entwickelt wird?

- Ja
- Nein
- Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

Ziel wäre aber das dies in die BiVo integriert wird.

- Ein Umsetzungsinstrument ist die Liste der medizinaltechnischen Verrichtungen für die Fachrichtung Menschen im Alter. Haben Sie Bemerkungen dazu?
  - Ja
  - Nein
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:

## **Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes**

- Stimmen Sie den Vorschlägen für die Umsetzung der begleitenden Massnahmen zu?
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen:



Fachrichtungsspezifische Aufstellung wäre praktischer und übersichtlicher. Es sind noch Tippfehler (Trennungszeichen) vorhanden.

### Anhang 3: Krankheitsbilder und Symptome

- Sind alle für die Ausübung des Berufes relevanten Kenntnisse zu Krankheitsbildern und Symptomen festgehalten?  
[Bitte Fachrichtung vermerken; Bsp. Alle Fachrichtungen]
  - Stimme voll und ganz zu
  - Stimme zu
  - Stimme nicht zu
  - Stimme überhaupt nicht zu
  - Kann ich nicht einschätzen

Bemerkungen/ Ergänzungen:

Für die Fachrichtung Kinder fehlen wichtige Beeinträchtigungen wie z.B. Autismus Spektrum, Down Syndrom, ADHS, Sinnesbehinderungen, Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen, verzögerter Spracherwerb, motorische Entwicklung. Diese sollten im Bildungsplan integriert werden und als Folge daraus auch der Titel des Anhangs 3 angepasst werden in: «Krankheitsbilder, Symptome und Beeinträchtigungen».

### Weitere Bemerkungen

- Haben Sie weitere Bemerkungen zum neuen Bildungsplan?  
Bemerkungen:
  - Kenntnistiefe in den Leistungszielen: Unserer Meinung nach sollten Adjektive wie «umfassend», «breit», «vertieft», «allgemein», «gute» «Kenntnisse» oder «Grundkenntnisse» resp. «Grundlagenwissen» oder «breites Repertoire» fassbarer für die Betriebe resp. Berufsbildenden und Lernenden werden. Die Taxonomiestufen sind oft wenig bekannt und helfen den Betrieben wenig im Entscheid wie tief resp. breit das Wissen sein sollte. Die Taxonomiestufen müssten stärker miteinbezogen werden.
  - Der Begriff «transversale Kompetenzen» sollte im Dokument kurz erklärt werden. Für viele Berufsbildende ist dieser Ausdruck noch nicht geläufig.

- Im Glossar wird die «IPA» noch erwähnt, müsste gelöscht werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!